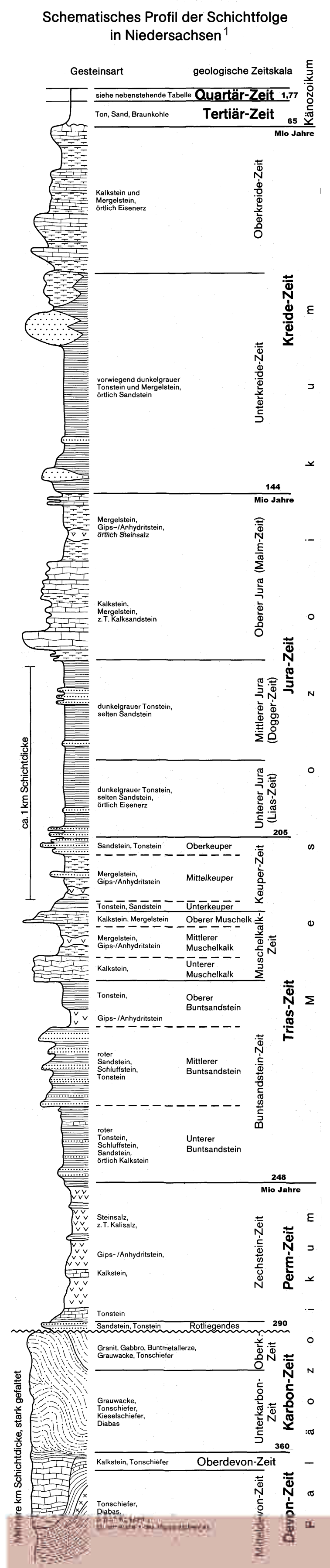


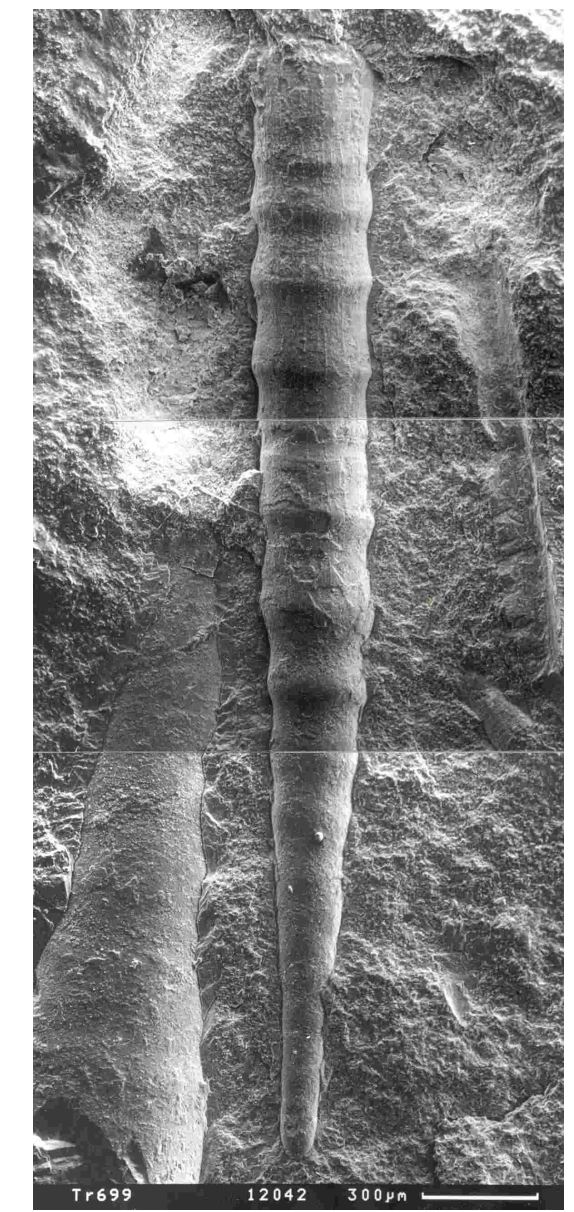


Die Schiefermühle des ehemaligen Erzbergwerk Rammelsberg bei Goslar



Die Ostwand des Steinbruchs „Schiefermühle“. Die weiß markierte Linie gibt den Verlauf eines Karbonatknochen-Horizontes an, in dem Tentakuliten sehr zahlreich vorkommen.

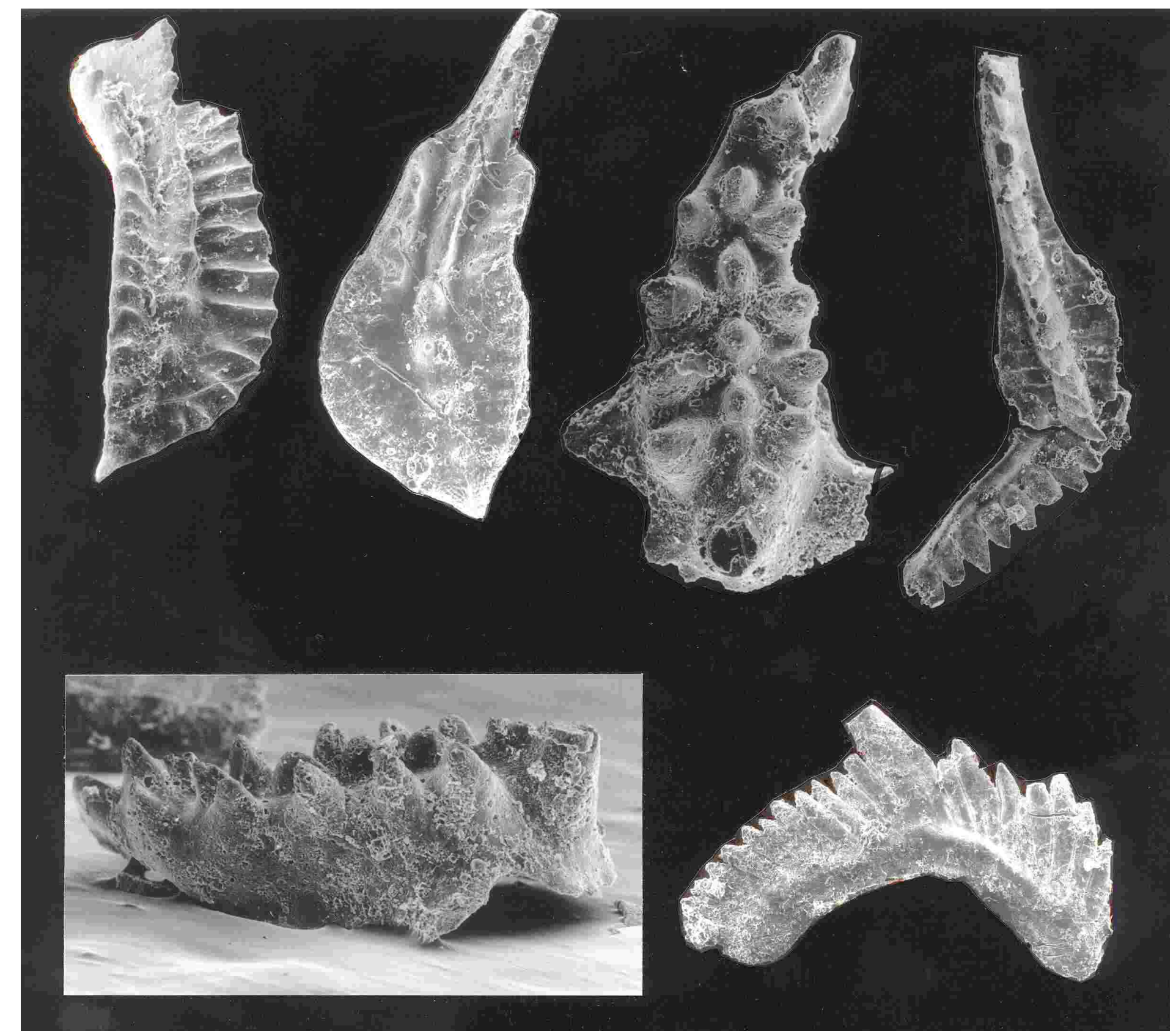
Als Tentakuliten werden 15 - 30 mm große spitzkonische kalkige Gehäuse bezeichnet. Die zoologische Zugehörigkeit ihrer Träger ist noch umstritten. Vermutlich handelt es sich um wirbellose Tiere (Mollusken?), die sich auf dem Meeresboden frei bewegt haben. Wie die Conodonten bilden sie im Erdaltertum (Paläozoikum, Ordoviz-Devon) eine große Anzahl kurzlebiger Formen aus, die als Leitfossilien geeignet sind.



Tentakuliten

Der zum Erzbergwerk Rammelsberg gehörende stillgelegte (aufgelassene) Steinbruch „Schiefermühle“ gehört heute der Bergbau Goslar GmbH. Die über 60 m tiefe, 150 m breite und über 300 m lange Grube ist in ihrem Bestand jedoch gefährdet, da durch den hohen Auflastdruck auf die steilen Abbauwände die Gefahr des Einbruchs der ganzen Grube besteht. Um das zu verhindern, wird derzeit die Verfüllung mit mineralischen Abfallstoffen betrieben, um ein Hanggleiten des Rammelsberg zu verhindern.

In dieser Grube wurden über mehrere Jahrzehnte bis 1988 Tonschiefer als Versatz für die Verfüllung der Stollen abgebaut. Es stehen Schichten des unteren Mitteldevon (Wissenbach-Schiefer) mit dem sog. Lagerhorizont an, die in dieser Zusammensetzung für den Harz einmalig und von hoher wissenschaftlicher Bedeutung sind.



Conodonten der Eifel-Stufe aus dem Hangenden der Lagerstätte; Goslar Formation, Hüttenwald NW Erzbergwerk Rammelsberg.

Quellennachweis:

- 1: Geologische Übersichtskarte von Niedersachsen 1 : 500 000
- Kraume, E. (1955): Die Erzlager des Rammelsberges bei Goslar.- Beih. Geol. Jb., 18: 394 S.
- Luppold, F. W. (1994): Die Schiefermühle des ehemaligen Erzbergwerks Rammelsberg bei Goslar.- Ber. Naturhist. Ges. Hannover, 136: 97-101



Buntmetall-Erze, wie dieses gefaltete Melioretz aus Untertage-Aufschlüssen der Grube Rammelsberg, haben den Harz in der Welt berühmt gemacht.

Im Paläozoikum wird die zeitliche Einstufung der Schichten mit Mikrofossilien hauptsächlich durch die Anwendung einer Conodonten-Stratigraphie durchgeführt. Diese Mikrofossilgruppe ist dort sehr vielgestaltig und hat zahlreiche kurzlebige Leitformen entwickelt. Sie haben eine Größe vom 0,2 - 3 mm, und sind mit wenigen Ausnahmen auf das Paläozoikum beschränkt. Sie sterben am Beginn des Mesozoikums (Erdmittelalter) aus. Die Träger dieser zahnartigen Fossilien sind bis heute noch nicht ausreichend erforscht. Vermutlich handelt es sich um im Meer lebende primitive (Chorda)-Tiere.